

WÖRTERBUCH
DER
AEGYPTISCHEN
SPRACHE

IM AUFTRAGE
DER DEUTSCHEN AKADEMIEN

HERAUSGEGEBEN VON
ADOLF ERMAN UND HERMANN GRAPOW

ERSTER BAND



AKADEMIE-VERLAG · BERLIN

1971

VORWORT

Lieber, nu es verdeutsch ist, kanns ein jeder lesen und meistern, läuft einer jetzt mit den Augen durch drei, vier Blätter und stößt nicht einmal an, wird aber nicht gewahr, welche Klörze dazuliegen sind — da wir haben müssen schwitzen und uns ängstigen, ebe wir solche aus dem Wege räumen.
Luther an Spalatin.

Das Wörterbuch der ägyptischen Sprache, dessen erster Band hier erscheint, ist im Jahre 1897 von der Preußischen Akademie der Wissenschaften ins Leben gerufen worden. Ihr Plan fand bei dem damaligen Referenten im Kultusministerium, Herrn Staatsminister Schmidt-Ott, verständnisvolle Förderung. Auf seinen Rat wurde die Ausführung einer Kommission der deutschen Akademien übertragen, in der Göttingen durch Herrn Pietschmann, München durch Herrn Ebers und Leipzig durch Herrn Steindorff vertreten war; Berlin vertrat Herr Erman, der auch die Geschäfte der Kommission führte. In späteren Jahren haben die Vertreter der Akademien zum Teil gewechselt; die Herren Kuhn, v. Bissing und Spiegelberg sind nacheinander für München eingetreten und Herr Sethe für Göttingen. Außerdem sind noch die Herren Junker in Wien und Schäfer und Grapow in Berlin in die Kommission gewählt worden.

Die Kosten des Unternehmens wurden huldreichst durch Seine Majestät den Kaiser gedeckt, der in den Jahren 1897 und 1905 aus seinem Dispositionsfonds beim Reich zwei Beträge von zusammen 120 000 Mark bewilligte. Auch die Berliner Akademie gewährte uns seit 1903 jährliche Zuschüsse, die im Laufe der Zeit die Höhe von insgesamt fast 40 000 Mark erreichten, während die Akademien von Göttingen und München uns in den schlimmen Jahren 1919—1922 unterstützten.

So haben wir denn unter der Obhut der Akademien und unter der Fürsorge des Preußischen Kultusministeriums unsere

Unveränderter Nachdruck

Erschienen im Akademie-Verlag GmbH, 108 Berlin, Leipzig
in Arbeitsgemeinschaft mit dem J. C. Hinrichs Verlag

701 Leipzig, Scherlstraße 2

Copyright 1971 by Akademie-Verlag GmbH / J. C. Hinrichs

Lizenz-Nr.: 202 · 100/86/71

Gesamtherstellung: VEB Druckerei „Thomas Müntzer“, 582 Bad L.

Bestellnummer: 3002/1 · ES 7 L

EDV-Nr.: 751 969 4

Arbeit all die Jahre hindurch führen können, und selbst der Krieg hat sie nie ganz unterbrochen. Und als die schwere Bedrängnis der Nachkriegszeit ihr doch ein Ende zu bringen drohte, da wurde uns unerwartet und unerbeten Hilfe zuteil von Freunden und früheren Mitarbeitern im Inlande, in Schweden, der Schweiz, England und Amerika, von Mrs. Caroline Ransom Williams und von den Herren v. Bissing, Spiegelberg, Heß, Carlsson, Pehr Lugn, Gardiner, Blackman, Bull, Allen, Wulffing und Breasted. Der Fürsprache des Letztgenannten verdanken wir es auch, daß Herr John D. Rockefeller jun. uns hochherzig die Mittel gewährt hat, um das Wörterbuch in seiner vorliegenden Gestalt erscheinen zu lassen. Ihm und all den Anderen, die uns in den neunundzwanzig Jahren unserer Arbeit mit Rat und Tat beigestanden haben, sei auch an dieser Stelle gedankt.

Unser Wörterbuch will kein sogenannter Thesaurus sein, der das gesamte Gut einer Sprache vereinigt; ein solches Werk mag man in einer fertigen Wissenschaft versuchen, nicht aber in einer, die wie die unsrige noch im Werden ist. Wir kämpfen ja heute noch um das Einfachste, um das volle Verständnis der Sprache, und jede Inschrift und jeder Papyrus, der neu zutage tritt, pflegt uns noch neue Rätsel zu bringen. Unser Wörterbuch ist daher nichts als ein Glied in der langen Kette wissenschaftlicher Arbeit, die seit Champollions Entzifferung an das alte Ägypten gesetzt worden ist, an die Enträtselung seiner verlorenen Sprache und an die Erschließung seiner verschollenen Gedankenwelt. Es setzt da an, wo einst vor 46 Jahren Heinrich Brugsch seine lexikalische Forschung abgeschlossen hat. Ähnlich wie dessen Wörterbuch beruht auch das unsere auf der Durcharbeitung des gesamten uns zugänglichen Stoffes, und diese Durcharbeitung haben wir in systematischer Weise vorgenommen.

Die erste Aufgabe, an die wir gehen mußten, war die Gewinnung der Texte. Vieles davon war noch unveröffentlicht, und anderes, das veröffentlicht war, lag nur in alten fehlerhaften Publikationen vor und konnte so nicht für das Wörterbuch benutzt werden. Es war daher nötig, die meisten Texte neu aufzunehmen oder sie doch zu vergleichen.

Eröffnet wurden diese Arbeiten durch ein Unternehmen der Herren Wilhelm Heintze und Ludwig Borchardt; sie gewannen 1898 unserem Werk seine wichtigste Grundlage, die Pyramidentexte.

In den Jahren 1900 und 1901 hat dann Herr Breasted die Bestände der europäischen Museen aufgenommen. Einen Nachtrag, die Inschriften der Wiener Sammlung, lieferte Herr Wreszinski (1905).

Die Papyrus der Museen von Leiden und Turin und einzelne aus englischen Sammlungen kopierte Herr Gardiner (1905); die wichtigsten Papyrus des British Museum verglichen die Herren Erman, Sethe und Steindorff (1901).

Im Museum von Kairo arbeiteten die Herren Erman (1899), Schäfer (1900) und Sethe (1905).

In den Gräbern Ägyptens waren tätig die Herren Erman (1899), Borchardt und Steindorff (Amarna 1899), und vor allem Herr Sethe, der uns 1905 in Theben viele der wichtigen Privatgräber des Neuen Reiches gewann.

Die Inschriften der Tempel verglichen und kopierten die Herren Borchardt (Abydos 1900), Sethe (Theben, alles was 1905 freilag), Breasted (Abusimbel 1908), Rusch (Assuan 1909).

Die Tempel der griechischen Zeit, die gerade auch für das Wörterbuch so Wichtiges ergeben haben, gewann ihm Herr Junker, zunächst aus Abklatschen (1905 ff.), dann (seit 1909) an Ort und Stelle. Dabei rettete er auch im Verein mit Herrn Schäfer die Inschriften der Tempel von Philä und Unternubien, bevor diese dem modernen Barbarentum zum Opfer fielen. Diese Arbeit wurde uns durch eine größere Bewilligung der Preußischen Regierung ermöglicht.

Für die Mitteilung einzelner Texte sind wir außer den schon Genannten noch den Herren Abel, Carter, Cerny, Dyroff, H. O. Lange, Lefébure, Mahler, Naville, Newberry, Reinhardt, Sgulmero, Spiegelberg und anderen sowie Frl. Macdonald zu Dank verpflichtet. Vor allem auch den Herren Graf Arco und Freiherr v. d. Bussche, die uns 1901 die ägyptischen Stelen aus dem Museum von Rio de Janeiro zugänglich machten. Mit besonderem Dank gedenken wir auch der Güte des Herrn Golenischeff, der uns 1905 die unschätzbaren Papyrus seiner Sammlung zur Benutzung für das Wörterbuch überbrachte.

An die hier aufgeführten Arbeiten schlossen sich dann die unserer zweiten Aufgabe: die Texte mußten bearbeitet, übersetzt und in Autographie auf Zettel gebracht werden. An dieser verantwortungsvollen Arbeit haben im Laufe der Zeit 34 Herren teilgenommen, die einen selbständig, andere als Gehilfen. Manche von ihnen haben trotz aller eigenen Arbeiten Jahre hindurch dabei mitgewirkt; wir denken insbesondere an die Herren Gardiner, Junker, Lange und Sethe.

In den Hauptzügen verteilte sich die Arbeit so:

Pyramidentexte: Sethe.

Totenbuch: Möller, Grapow, Roeder.

Königsgräber: Graf Schack-Schackenburg, Erman, Abel, Vogelsang.

Inschriften des Alten Reichs: Erman, Roeder.

Inschriften des Mittleren Reichs: Breasted, Lange, Madsen, Schäfer, Burchardt, Hoffmann.

Papyrus des Mittleren Reichs: Erman, Vogelsang, Lange, Walker, Ranke.

Medizinische Schriften: Lange, Grapow, Wreszinski.

Mathematische Texte: Graf Schack.

Inschriften des Neuen Reichs: Gardiner, Sethe, Erman, Möller, Ranke, Roeder, Gauthier, Burchardt und andere.

Neuägyptische Papyrus: Erman, Gardiner, Wreszinski.

Hymnen und Rituale des Neuen Reichs: Möller, Roeder.

Späte religiöse Bücher: Lange, Rusch, Burchardt.

Äthiopische Inschriften: Schäfer, Burchardt, Grapow.

Inschriften der griechischen Zeit: Junker, Boylan, Sethe, Rusch.

Verschiedene größere und kleinere Beiträge lieferten auch die Herren v. Bissing, Bollacher, Cihlar, Dévaud, Sjöberg, Scharff, Steindorff, Steller, Till und Zunke sowie die Damen v. Halle und Ransom-Williams.

Die alphabetische Ordnung der so gewonnenen fast anderthalb Millionen Zettel lag in den Händen von Fräulein Elisabeth Morgenstern, die diese nicht leichte Aufgabe all die Jahre hindurch mit gleicher Treue und Hingebung erfüllt hat.

Die mancherlei Neben- und Hilfsarbeiten wurden von den Herren Anthes, Burchardt, Bollacher, Dévaud, Grapow, Hoff-

mann, Kropp, v. Lichtenberg, Niggemann, Roeder, Rusch, Scharff, Steller, Stolk, Wiesmann, Zippert, Zunke und den Damen v. Halle, Behnk und Lomax besorgt. Auch die Teilnehmer am Unterrichtskursus des Pelizäusmuseums haben uns in den schweren Jahren 1917–1919 beigestanden.

Die ersten Versuche, das sich ansammelnde Material lexikalisch zu verarbeiten, fanden in den Jahren 1904 und 1905 statt; eine größere Probe, an der die Herren Burchardt, Erman, Gardiner, Junker, Roeder und Sethe mitwirkten, führten wir 1906–1908 aus. Aber die eigentliche Verarbeitung, auf der unser jetziges Werk beruht, begann erst 1909. Sie lag in den Händen der Herren Erman und Grapow, denen bis 1911 Herr Burchardt und später (seit 1924) Herr Anthes zur Seite trat. Bei dieser Verarbeitung wurden die Zettel jedes einzelnen Wortes bis ins kleinste genau nach Schreibung und Gebrauch geordnet und in Rubriken eingeteilt. Diejenigen Zettel, welche die besten Belege gaben, wurden bei jeder Rubrik ausgesondert. Damit war dem Anscheine nach alle wesentliche Arbeit getan; wenn wir die Überschriften der einzelnen Rubriken zusammenstellten und ihnen die ausgesonderten Stellen als Belege einfügten, so war das Wörterbuch scheinbar fertiggestellt. Aber Druckproben, die wir mit einzelnen Abschnitten anstellten, überzeugten uns, daß dieser Weg so doch nicht gangbar war. Auch wenn man, wie wir dies bei einem Versuch von 1916 taten, nur den Text in Typendruck gab und die Belegstellen in Autographie beifügte, ergab sich noch immer ein Werk von übermäßigem Umfang. Seine Kosten würden bei den heutigen Verhältnissen des Buchdrucks so hoch gestiegen sein, daß das Wörterbuch nur ein Besitztum großer Bibliotheken geworden wäre, während es doch gerade ein Hilfsmittel für viele sein soll.

So haben wir uns denn zu der Form entschlossen, die hier vorliegt. Bei ihr enthält das Wörterbuch zwar nicht alle und jede gleichgültige Einzelheit der Schreibung und des Gebrauchs, aber es bietet doch alles das, was für das Verständnis der ägyptischen Texte von Wichtigkeit sein kann und es erfüllt weiter die Forderung, die man an jedes Wörterbuch stellen muß: es

ist übersichtlich. Die Belegstellen werden zunächst nur als Zitate in einem Nebenbande gegeben; später soll der Wortlaut der wesentlichen Stellen in besonderen Ergänzungsbänden veröffentlicht werden.

Diese Ergänzungsbände, an deren Ausarbeitung erst nach Vollendung des Wörterbuches gegangen werden kann, sollen auch Einzelheiten des Gebrauchs und der Schreibung enthalten, die hier fortbleiben mußten. Wir werden dabei besonders auch solche Dinge zusammenstellen, die für eingehendere Untersuchungen von Wichtigkeit sind, so, um nur eines anzuführen, die unzähligen Einzelheiten in den Ämtern und Titeln, Ausdrücke, die das Material für eine Verwaltungsgeschichte Ägyptens enthalten. Auf diese Weise hoffen wir den gewaltigen Stoff, den wir gesammelt haben, der Wissenschaft zugänglich zu machen, ohne daß der eigentliche Zweck des Wörterbuches, ein Nachschlagebuch zu sein, dabei gefährdet wird.

Nach diesem Plane hat Herr Grapow seit 1924 das Wörterbuch umgestaltet. Seinen Entwurf haben wir noch einmal zusammen mit Herrn Sethe in allen Einzelheiten durchgesprochen. Daß das Wörterbuch so noch bis zuletzt von Herrn Sethes Scharfsinn und reicher Erfahrung Nutzen gezogen hat, sehen wir als ein besonderes Glück an; es werden nicht viele Artikel darin sein, denen seine Mitarbeit nicht zugute gekommen wäre.

Die Niederschrift des endgültig redigierten Manuskriptes für den Druck hat unser dänischer Fachgenosse Herr Erichsen ausgeführt.

So wie hier dargelegt ist, haben alle die genannten Herren in gemeinsamer Arbeit unser Werk geschaffen. Für die großen Opfer an Zeit und Kräften, die viele von ihnen selbstlos gebracht haben, muß sie das Bewußtsein belohnen, daß unsere Wissenschaft dadurch vorwärts gekommen ist, noch mehr sogar, als das auf den Seiten des Wörterbuches kenntlich ist. Denn eine Reihe von großen Arbeiten bleibender Bedeutung sind ja aus den Vorarbeiten zum Wörterbuche erwachsen: Sethes Ausgabe der „Pyramidentexte“ und seine Bände der „Urkunden“; Gardiners „Hieratic Texts“ und seine „Admonitions“; die Ar-

beiten Junkers über die Inschriften der griechischen Tempel; Vogelsangs „Klagen des Bauern“ u. a. m

Daß ein großes Wörterbuch nicht ohne Lücken und nicht ohne Fehler sein kann, versteht sich von selbst, und so erwarten auch wir, daß jeder Benutzer unserer Arbeit etwas daran aussetzen wird. Zunächst, daß das Wörterbuch „nicht vollständig“ ist, und in der Tat ist es das nicht. Denn wir haben wirklich nicht alle Texte, die bis heute bekannt sind, dafür verarbeitet. Einige haben wir mit Absicht fortgelassen, weil ähnliche schon zur Genüge in unserem Material vertreten waren und weil das Anhäufen unwesentlicher Zettel unsere Arbeit nur erschwert hätte. Aber auch die Texte, die sicher ertragreich geworden wären, konnten wir nicht alle in unsere Sammlung aufnehmen. Denn nach dem Kriege mußten wir die Verzettelung abrechnen, und nur Einzelnes, das besonders wichtig war, haben wir seitdem noch nachtragen können. Gern hätten wir diese Lücken nachträglich noch ausgefüllt, aber das hätte bei dem heutigen Mangel an Hilfskräften den Abschluß unserer Arbeit noch um Jahre verzögert, und dazu hielten wir uns nicht für berechtigt. Überdies hätte ja auch eine solche Verzögerung nicht zum Ziele geführt, denn inzwischen werden ja schon wieder neue große Veröffentlichungen vorbereitet, deren Erscheinen einem künftigen Jahrzehnt neuen Stoff für das Wörterbuch bringen wird. So haben wir denn gehandelt, wie man bei jeder derartigen Arbeit handeln muß: wir haben ihr ein Ende gemacht, unbekümmert um das, was noch zu tun bleibt.

Ein anderer Vorwurf, den man uns machen wird, wird sich gegen die Anordnung der Wörter richten. Unser Grundsatz, sie nach der Gestalt zu ordnen, die sie in den alten Texten haben, war nicht immer sicher durchzuführen. Zunächst nicht bei den Wörtern, die uns nur in jüngeren Schreibungen vorliegen und bei denen also nicht zu sagen ist, welcher *s*-Laut, *k*-Laut, *t*-Laut usw. als der ursprüngliche anzusetzen ist. Hier haben wir uns bei den *s*-Lauten dahin entschieden, daß wir, wo ein — nicht als alt zu erweisen ist, immer das *ʃ* als den wahrscheinlicheren Laut angenommen haben. In anderen Fällen ließen wir uns auch

durch die größere Häufigkeit der einen oder der anderen Schreibung leiten. Übrigens kann dadurch kein Schaden entstehen, da wir bei ernstlichen Zweifeln an den betreffenden Stellen Verweise eingefügt haben.

Eine andere Schwierigkeit für die Anordnung ergab sich bei den schwachen Konsonanten, die ja auch in guten Texten sehr ungleich behandelt werden. Sind z. B. Worte wie *dp.t.*, *dpw.t.*, *dpj.t.* nur als willkürliche Schreibungen eines und desselben Wortes anzusehen oder sind es gleichbedeutende, aber doch verschiedene Formen desselben Stammes? In solchen Fällen läßt sich nur zu oft gar nichts Sicheres sagen und es wäre ein vergebliches Bemühen, die Derivate eines Stammes äußerlich nur nach solchen Endungen sondern zu wollen.

Diese und so manche ähnliche Schwierigkeiten liegen nun einmal in der mangelhaften Schrift der Ägypter begründet, und sie machen sich für uns um so mehr fühlbar, als wir ja die Formen und die Schreibungen eines Schrifttums zu behandeln haben, das sich zum mindesten über drei Jahrtausende erstreckt.

Bei der Angabe der Bedeutungen haben wir uns bemüht, sie nicht schärfer zu fassen, als sie sich aus den uns vorliegenden Stellen ergaben. Es erschien uns nicht richtig, dem Benutzer des Wörterbuches eine bequeme feste Übersetzung zu bieten, wo sich mit gutem Gewissen doch nur sagen läßt, das Wort bedeute dieses oder ähnliches oder es komme in diesem oder jenem Zusammenhange vor. Was uns zur Ermittlung der Bedeutungen gedient hat, ist aus den Zitaten zu ersehen. Ohne Zweifel wird man manche gewohnte Übersetzung vermissen, insbesondere auch bei den Namen der Pflanzen und Tiere. Wir haben das, was uns nicht bewiesen schien, ohne weiteres fortgelassen, und nur in einigen Fällen haben wir bei den Zitaten auf die Erörterungen verwiesen, die in der neueren Literatur über ein Wort geführt worden sind.

Auch Wörter, die sich uns als falsche Lesungen ergaben, haben wir meist unterdrückt, und nur ausnahmsweise haben wir einmal einem zweifelhaften Wesen einen Platz gegönnt, weil es in einem besonders wichtigen Texte vorkommt.

Gern hätten wir den einzelnen Wörtern auch ihre demotischen Formen beigelegt. Aber um ein richtiges Bild eines demotischen Wortes zu geben, muß man nur zu oft mehrere Schreibungen desselben anführen und damit wären uns bei der Anlage unseres Werkes äußerliche Schwierigkeiten erwachsen, denen denn doch der innere Gewinn nicht entsprochen hätte. Zudem steht ja zu hoffen, daß uns bald von anderer Seite ein demotisches Wörterbuch gegeben werden wird.

Die koptischen Derivate der alten Wörter haben wir durchweg angeführt, soweit uns die aufgestellten Vergleichen unbedenklich schienen; daß dies nicht immer der Fall war und daß wir aus lautlichen Bedenken manche herkömmliche Vergleichung unterdrückt haben, wird dem Benutzer nicht entgehen.

Und erst recht haben wir bei den Vergleichen semitischer Wörter Vorsicht geübt. Von diesen haben wir außer den bekannten Lehnwörtern des Neuen Reiches nur die wenigen aufgenommen, gegen die nichts Ernstliches einzuwenden ist.

Ein Verzeichnis der deutschen Wörter wird dem Nebenbande beigegeben werden.

Berlin, im Juli 1926.

DIE HERAUSGEBER.

BEMERKUNGEN FÜR DEN BENUTZER

I.

Die linke hieroglyphische Kolumne enthält die gewöhnliche Orthographie des Wortes, die zumeist auch die lautlich richtige sein und die alte Form wiedergeben wird. Ganz ausnahmsweise haben wir auch wohl einmal eine Schreibung zurechtgemacht, wie z. B. bei *pj* „kochen“, wo die dem koptischen *nice* entsprechende Schreibung □|f| zufällig nicht belegt ist. Ein kleiner Stern kennzeichnet solche Schreibungen.

II.

Die rechte hieroglyphische Kolumne gibt wichtige abweichende Schreibungen, ohne daß aber bei ihnen etwa alle möglichen oder vorkommenden Zeichenkombinationen berücksichtigt wären. Die Auswahl ist vielfach so getroffen, daß die Schreibungen der verschiedenen Wörter desselben Stammes sich gegenseitig ergänzen. Die den einzelnen Formen beigesetzten Zeitangaben geben das früheste Vorkommen der betreffenden Schreibung an, falls nicht ein „nur“ oder „auch“ diese Zeitbestimmungen näher begrenzt. Im einzelnen bedeutet:

^a altes Reich. ^m mittleres Reich. ⁿ neues Reich.

^{sp} späte Schreibungen, etwa seit Dynastie 22.

^{gr} Schreibungen der griechischen Tempel; die vielfach eigentümlichen örtlichen Unterschiede in der Orthographie konnten aus Raummangel nicht näher angegeben werden.

D¹⁸, D¹⁹, D^{19/20}, D²² bezeichnen die betreffenden Dynastien.

*^m, *ⁿ, *D^{19/20} usw. bedeutet: Papyrus des mittleren (des neuen) Reiches, der Dyn. 19 und 20 (also die eigentlich neuägyptischen Handschriften) usw.

III.

In der mittleren Kolumne, die Vorkommen, Bedeutungen usw. jedes Wortes enthält ist für die Gruppierung dieser Angaben durch A B C . . . , I. II. III. . . . , a b c . . . , α β γ . . . , durch Ein- und Ausrücken usw. getan, was möglich war, um die Übersicht und das bequeme Auffinden zu erleichtern. Wir möchten aber ausdrücklich bemerken, daß die Folge A B C oder I. II. III. usw. über die wortgeschichtliche Entwicklung der Bedeutungen keine Angaben machen soll. Das schließt nicht aus, daß unsere nach praktischen Gesichtspunkten erfolgte Gruppierung vielfach doch mit der richtigen wortgeschichtlichen Ordnung zusammenfallen kann.

Im übrigen haben wir, um Platz zu sparen, eine größere Anzahl von Zeichen und Abkürzungen verwenden müssen:

1. Bei den Verben sind in der Regel nur die schwachen und geminierten Stämme sowie die Kausativa ausdrücklich als solche gekennzeichnet worden: III. inf., II. gem., Kaus. 3 rad. usw.

2. K o p t. bezeichnet die koptischen Vergleichen, bei denen s b a f die Dialekte des Sahidischen, Bohairischen, Achmimischen, Fayumischen kenntlich macht, und altk., altkopt. Formen des sog. Altkoptischen bezeichnet.

Bei den Vergleichen mit Wörtern aus anderen Sprachen erklären sich die Abkürzungen von selbst.

3. Die wichtigen Angaben über das zeitliche Vorkommen jedes Wortes oder einer Redensart oder einer bestimmten Bedeutung, die wir so genau wie möglich nach dem uns vorliegenden Material gegeben haben, sind durch untergesetzte Wellenlinien gekennzeichnet. Wir haben dafür folgende Abkürzungen gewählt:

AR = Altes Reich (in der Regel mit Ausschluß der besonders bezeichneten Pyramidentexte).
alt = altes Wort, Wort der alten Sprache (das auch noch später vorkommen mag oder auch nur in späteren Niederschriften vorliegt).

alte relig. Lit. = Wort aus der alten religiösen Literatur (etwa der alten Rituale, der Mundöffnung usw., deren Niederschriften jung sein können).

Amarna = bei Wörtern, die auf die Amarnainschriften und ihre Zeit beschränkt sind.

Äth. = Wörter der älteren Äthiopischen Inschriften (Pianchi und seine Zeit).

D 18, D 19, D 20, D 22 = die entsprechenden Dynastien; dabei werden Wörter aus D 20 zumeist aus dem Tempel Ramses' III. in Medinet Habu stammen, der sprachlich und orthographisch eine Sonderstellung einnimmt. D 22 bezeichnet die inhaltlich so merkwürdigen Inschriften aus Dyn. 22 und Folgezeit.

D 18 (Zaub.) = Zaubertexte aus Handschriften der Dyn. 18, deren Text älter sein kann.

Gr. = Inschriften der griechisch-römischen Zeit, vor allem der großen Ptolemäertempel von Dendera, Edfu, Philae, Esne, Ombos u. a., aber auch sonstiger Texte dieses Zeitraums. Das vielfach auf einen bestimmten Tempel ganz oder überwiegend beschränkte Vorkommen eines Wortes ließ sich nicht kurz angeben. Der Zitatenband wird das nachholen.

Königsgr. = die religiöse Literatur des Amduat, des Pfortenbuches, der Sonnenlitanei und ähnliches aus den thebanischen Königsgräbern.

Lit. MR = die Literatur des Mittleren Reiches, auch die nur in jüngeren Niederschriften erhaltene (wie z. B. Admonitions, Lehre des Duauf usw.).

Lit. NR = die Literatur des Neuen Reiches, soweit sie nicht rein neuägyptisch ist.

Lit. Sp = die späte und späteste, zumeist religiöse Literatur (also Apophisbuch, Festgesänge der Isis und Nephthys und anderes).

Math. = die mathematischen Papyrus (mathem. Handbuch, die Berliner Bruchstücke u. ä.).

MR = Inschriften des Mittleren Reiches.

Med. = die medizinische Literatur. Nur bei dem Papyrus Berlin 3038 ist zumeist noch ein (D 19) zugefügt, um ihn von den alten und guten Texten wie Ebers, Edwin Smith, Kahun u. a. zu sondern.

NR = Inschriften des Neuen Reiches, und zwar a) zusammenfassend bei einem Wort usw., das von D 18—D 20 belegt ist; b) allgemein bei Texten, deren genauere zeitliche Bestimmung uns nicht möglich war.

Nä = die Texte (Papyrus und Inschriften) neuägyptischen Sprachcharakters, bis hinab zum Anii, Amenemope u. ä.

Pyr. = die Pyramidentexte.

Säit. = Texte aus der 26. Dynastie.

Sargt. = die religiösen und ähnlichen Texte auf den Särgen des Mittleren Reiches (einschließlich der Listen der Sargbeigaben auf den Gerätefriesen dieser Säрге).

Sp = die sog. Spätzeit, bei der Metternichstele und ähnlichen Texten. Weiter alles, was sich nach dem Ausgang des Neuen Reiches nicht als D 22 ff., Äth., Gr. usw. zeitlich genauer bestimmen läßt.

Spätäth. = im Gegensatz zum Äth. der Pianchizeit die Inschriften des Nastesen, des Harsijotef und dergleichen.

Totb. = das Totenbuch, in der Regel das des Neuen Reiches und der Folgezeit; aber auch allgemein für Texte, die schon in alten Niederschriften (wie z. B. Spruch 17) vorliegen.

Westc., Westcar = Papyrus Westcar, der aus sprachlichen Gründen besonders gekennzeichnet ist.

Zaub. = Zaubertexte; zumeist mit einem Zusatz: D 18; NR u. ähnl.

4. Die vorstehenden Zeitangaben sind in verschiedener Weise verwendet:

Seit NR oder: belegt seit NR bezeichnet ein Wort (eine Bedeutung u. ähnl.) als belegt von D 18 an bis Gr.

NR — Sp besagt, daß das betreffende Wort nur innerhalb dieser Grenzen vorkommt, also noch nicht vor dem Neuen Reich und nicht mehr griechisch.

NR; Gr heißt: nur im Neuen Reich belegt und griechisch.

Fehlt eine dieser Zeitbestimmungen, so soll das bedeuten, daß ein Wort (und ebenso ein bestimmter Gebrauch u. ähnl.) seit den ältesten Texten bis in die griechischen Tempelinschriften hinein belegt ist. Zuweilen haben wir gleichwohl „belegt seit Pyr.“ angegeben, in Fällen, wo man ein solches Alter nicht erwarten würde oder aus ähnlichen Gründen.

5. Die Transkriptionen der ägyptischen Wörter (und ebenso der seltenen babylonisch-assyrischen) sind im Text der Mittelkolumne unterstrichen. Ebenso eine arabische Ziffer, wenn diese die Umschreibung einer hieroglyphischen Zahl darstellt oder im Text eines Beispiels sonst vorkommt. Alle nicht unterstrichenen arabischen Ziffern beziehen sich auf die Zitate des Nebenbandes; auch die gelegentlich in der Kolumne der Schreibungen angeführten Ziffern (vgl. z. B. S. 402).

6. „“ Anführungsstriche im Text bezeichnen einmal vereinzelte zitierte Worte, die als solche hervorgehoben werden sollen. Weiter aber auch Wiedergaben hieroglyphisch mitgeteilter Redensarten oder Beispiele, die wir nicht als wörtliche Übersetzungen, sondern nur als Umschreibungen des Sinnes gelten lassen können. Schließlich haben wir auch eine Reihe von herkömmlichen zurechtgemachten Namen wie „Aton“, „Imhotep“, „Soker“, „Cheriheb“, „Sobek“ und andere auf diese Weise als willkürlich und wohl unrichtig gekennzeichnet.

7. Außer den vorstehend erklärten Zeichen und Abkürzungen haben wir im deutschen Text der Mittelkolumne noch eine größere Zahl von Kürzungen verwendet, die sich zwar für den Benutzer größtenteils von selbst verstehen, deren einige aber doch im folgenden kurz erläutert werden mögen:

ä., ä h n l. = ähnliches, ähnlich. A b k. = Abkürzung. b e s. = besonders. B e z. = Bezeichnung. d g l. = desgleichen, dergleichen. e i g t l. = eigentlich. f f. = folgende. f o l g. = folgende, folgendes. G e g s. = Gegensatz. G r. § = Erman, Äg. Grammatik § j e m., j e m d. = jemand. K g. = König. K g n. = Königin. N., N.N. = Name. o. = oder. o. ä. = oder ähnlich. s o g e n. = sogenannter. u. ä. = und ähnlich. u. a. = und anderes. u. a. m. = und anderes mehr. u r s p r. = ursprünglich. u s w. = und so weiter. v a r. = Variante. v i e l l. = vielleicht. v e r s c h. = verschiedene. v g l. = vergleiche. z u s. = zusammen.

IV.

Das Wörterbuch ist nicht nach Wurzeln, sondern nach Wörtern geordnet. Infolgedessen sind die *m*-Bildungen bei *m* und die Kausativa mit *ś* bei *ś* aufgenommen.

Stämme, deren *r* sich in *j* gewandelt hat, sind fast immer mit *r* aufgenommen: also *ptr* bei *p t r* und nicht etwa bei *p t j*. Aber *m j* „gleichwie“ steht unter *m j*, und nicht seiner alten Form *mr* wegen unter *m r*.

Die zusammengesetzten Wörter sind im allgemeinen bei dem Bestandteil aufgenommen und ausführlich behandelt, bei dem man sie unbefangen suchen wird oder bei dem sie am schnellsten gefunden werden. Also stehen die zusammengesetzten Präpositionen wie *m ś ś*, *hr tp* usw. beim zweiten wesentlichen Bestandteil, und wiederum die häufigen Verbindungen mit den Adjektiven auf *-j* (wie *imj* . . . , *irj* . . . usw.) beim ersten Teil, wo man zugleich einen Überblick über die wichtigsten Bildungen derselben Art erhält. Aber streng durchgeführt ist diese Behandlungsweise der zusammengesetzten Ausdrücke nicht: manche werden doppelt aufgenommen sein, alle wesentlichen hoffentlich einmal. Nichts ist schwerer, als in diesen Dingen streng schematisch zu verfahren.

m 3-t-f

in dem (für jemand)
gegebenen Augenblick. 1.

u.ä.

III als kleines Zeitmass:
"Minute" (zwischen "Stunde"
und "Sekunde") 2. Gr.

3-t

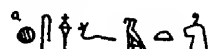
Kraft o.ä. (parallel zu
nhtj) 3.

u.ä.

hst 3-t

jemand's Kraft wehren,
jemand's Trotz brechen o.ä. 4.
vgl. auch bei 3d.

u.ä.



3-t

vielleicht für 33-t
"Ort, Stätte" 5.

3-t



Rücken, siehe 33-t.

3-t



Tragstange, siehe 33-t.

33



Ruine o.ä. 6. M.R.; N.R.



33-t

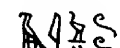


Kauke, siehe 333-t.

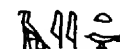
33tjw (?)

Bez. für einen Empfänger 7.
D.18.

3j

Binden (o.ä.) zum Zusam-
menhalten einer klaffen-
den Wunde 8. Med.

3j-t

in 3j-t "Schau" 9.
Lit. M.R.

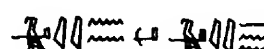
3ja

Gehirn (des Menschen 10
und der Tiere 11). Med.
Wohl identisch mit 34.

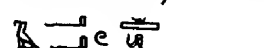
3cj (?)



Kraft o.ä. 12. D.20.



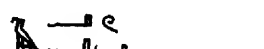
3cc

Ausdruck für "bauen" o.ä. 13.
Nä.

3cc



beschuldigen o.ä. 14. D.19.

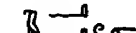
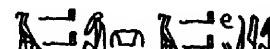


3cc

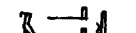
eine Berufsbezeichnung
oder Ersatz für solche 15.
Nä.

abk. —

3cc

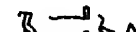
I Dolmetscher 1. Nä.
vgl. 5.II fremde Sprache
sprechen 2. Nä.

3cc

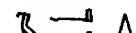


Verbum? 3. Königsgr.

3ccw

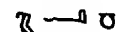
in: 3ccw als Beiname
des Sonnengottes 4. Königsgr.

3cc



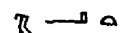
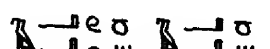
Grab, siehe 3c.

3cc

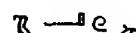


offiziell verwendet 5. Med.

3cc-t

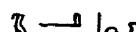
Gefäß (allgemeines
Wort) 6. Nä.

3ccwj



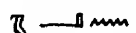
schlafen, siehe 3cw.

3ccr



Napf, siehe 3cr.

3ccnj

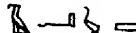


Affe, siehe 3cn.

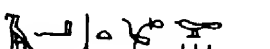
3cw

Futtermal für Schreibzeug 7
und andere Geräte 8. A.R.; M.R.

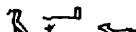
3cw

Teil eines Tempels? oder
ein Gerät? 9. A.R.
vgl. 3cc "bauen"

3cc-t

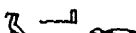
Schädigung, Bedrückung
(eines Armen) 10. D.18 - Gr.

3cf

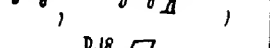


gierig, siehe 3fc, cf.

3cs

Beischrift zu einem
Gerät 11. M.R.

3wj

(III. inf.) lang sein, weit
sein. (das transitive "aus-
strecken" siehe unten be-
sonders).
Kopt. woy.

I In eigentlicher Bedeutung:

a) räumlich:

lang sein, weit sein (von Kör-
perteilen 12, von Sachen 13,
von Bauten 14, vom Schritt 15).

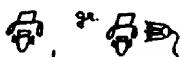
b) zeitlich:
lang sein (von der Zeit 1;
von Krankheit 2 u. ä.).

II. bildlich:

reich (o. ä.) an Liebe 3, an Opfer-
gaben 4 u. ä. (Sp.; Gr.).

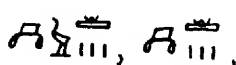
Gr. auch froh sein 5; erfreuen 6.
[mit Weglassung des V aus dem
folg. Ausdruck entstanden].

3w.j - 3w.t a) fröhlich sein, fröhlich 7.
fröhlich, bes. Gr., als ein Wort
behandelt 8.



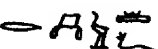
b) fröhlich machen,
erfreuen 9. Gr.

3w die Länge, die Ausdehnung.
Seit Lit. M.R.



I. räumlich:
von Gebäuden 10, vom Land 11,
u. ä.

2 3w-f bis zu seiner Länge, ganz 12.



auch ohne Suffix, 2 3w
ganz, insgesamt (bes. nach
neutrischen Ausdrücken 13).



II. zeitlich:

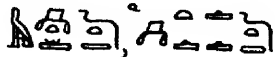
selten 14, und vielleicht zumeist
jüngere Schreibung ohne -t
für älteres 3w.t.

3w.t die Länge. Seit A.R.



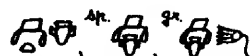
I. zeitlich 15.

(m) 3w.t d.t (u. ä.) ewiglich 16.



II. bildlich in:

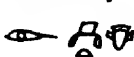
3w.t - 3w.t Fröhlichkeit, Freude.



m 3w.t - 3w.t 17, h 3w.t - 3w.t 18
fröhlich, froh.



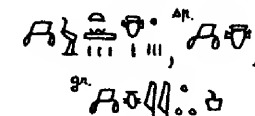
inj 3w.t - 3w.t Freude be-
reiten 19.



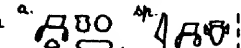
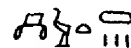
3w.t - 3w.t Art Amulett 20. Gr.



3w.t - 3w.t Art Myrthe o. ä. 1. Med.; Sp.



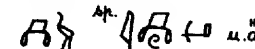
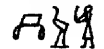
3w.t Darbietung, Spende von
Speisen 2.



3w in: 3w "spenden" (mit
n: jemandem) 3. D. 22. Gr.



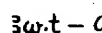
3w (III. inf.) ausstrecken u. ä.
(vgl. das intransitive 3w.j
"weit sein, lang sein").



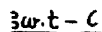
3w.j I. den Arm ausstrecken 4.
(mit n: jemandem d. a.
entgegenstrecken 5).



3w.t - 3w.t "mit ausgestrecktem Arm"
als Beinamen der Nachbarn 6.



3w.t - 3w.t Darreichung, Geschenk 7.



II. 3w.j dr.t die Hand ausstrecken nach 8,
die Hand legen an jem.
(feindlich) 9. Na.



III. etwas darreichen 10;
ein Schriftstück überreichen,
es einer Behörde zustellen 11.

3w jemanden anmelden? 12.
Sp.



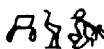
3w.t Altar 13. D. 19.



3w.t ein Gemach im Tempel 14. Gr.



3w Todesfall o. ä. 15. M.R. N.R. Gr.
m 3w.t tot, abgetötet 16.



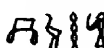
3w Böses, siehe 3w.



3w.zittern o. ä. 17. Sp.; Med.
vgl. 3w.zittern.



3w.h verdrängen von (mit n) 18. M.R.
vgl. 3w.h?


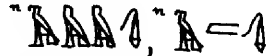

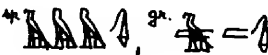



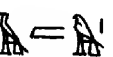

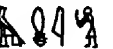



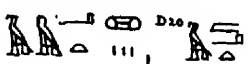




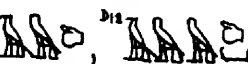
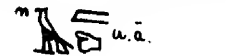
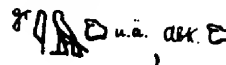




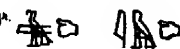


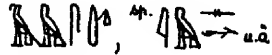


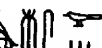


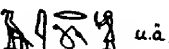
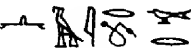
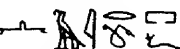



3w.h mit n: jemandem die-
nen o. ä. 19. Sargt.



3bw.t		I. Gestalt, Äusseres 1. Seit Nā. u.ä.
		II. (allein oder mit genetivischem Zusatz der Feinde) von den Götterfeinden und den Schlachtlirern als deren Symbolen 2. <u>Sn</u> ; <u>Sr</u> .
3bw.b		Verbum 3. <u>M.R.</u>
3bw.b		Verbum 4. <u>Nā</u> .
3bnn		Art Fisch (als heiliges Tier) 5. <u>Sn</u> .
3bnn		Art Vogel 6. <u>Nā</u> .
3bw.b		festliche Bewegung der Arme 7. <u>Sr</u> ob. mit dem folg. Verbum identisch?
3bw.b		vermischen. Seit <u>M.R.</u> u.ä. auch u.ä.
		I. von Dingen u.ä.: etw. vereinigen mit etw. (n) 8; etw. in etw. mischen (mit m 9 oder hu 10) [<u>Med.</u>]; etw. verbindet sich mit etw. (mit hnc 11, n 12 oder z 13).
		II. von Personen: sich gesellen zu jem. (mit Abj. 14 oder m 15); sich zusammenscharen 16.
		III. von Freude 17 (Kraft 18, Duft 19, Strahlen 20 u. s. w.), mit [m] davon jem. oder etw. erfüllt ist.
3bw.t		offiziell verwendete Flüssigkeit 21. <u>Med.</u>
3bw.dw		Monat 22, siehe <u>ibid.</u>
3bw.dw		Art Fisch 23. Seit <u>Med.</u> u.ä. u.ä.
		I. als wirkliches Tier (offiziell verwendet) 24.
		II. in der Söttersage 25.

3bw.dw		Name der Stadt Abydos in Oberägypten. Kopt. ^{allk} ABWT: ^A EBWT. griech. 'Αβυδος 1. u.ä. u.ä.
3bw.dw		Seute von Abydos 2. <u>Sait</u> .
3bw.z		Name des makedonischen Monats Apellaios 3. <u>Sr</u> .
3bw.z		etwas Geopferes 4. <u>Sit M.R.</u> ob. identisch mit <u>zph</u> 'Schwein'?
3bw.d		Vogel: allgemein 5 (Gegensatz: <u>zph</u> 'Schwein'?) Fische 6, Käfer 7 u.ä.) und be- sonders vom Geflügel (Farn, Ente u.ä.) Nā. gern als Bild der Schwä- che und Kälfflosigkeit 8. u.ä. u.ä.
3bw.d		Kopt. WBT.
3bw.d		Vogel als Name eines Sternbildes 9. <u>Königsgr.</u> u.ä.
3bw.dw		Geflügel 10. <u>A.R.</u>
3bw.d		begatten 11. <u>Sn</u> .
3bw.d		I herbeieilen o.ä. 12. <u>D.18.</u> II vom Klopfen des Herzens 13. <u>Sr</u> u.ä. u.ä.
		III mit z: eilen nach 14. <u>Sr</u> u.ä. u.ä.
3bw.d		Möbel, siehe <u>zph</u> .
3bw.z		siehe <u>zph</u>
3bw.z		mit n: jemandem zuzubeln 15. <u>Sr</u> u.ä. u.ä.
3bw.z		Ertrag von Vogel- und Fischfang 16. <u>Sotb.</u> ; <u>Sr</u> u.ä. u.ä.
3bw.z		gierig, gefräßig 17. <u>Sit M.R.</u> ; <u>Nā</u> . <u>vgl. S.</u>
3bw.z		I. intransitiv: siedern 18. <u>Med.</u> II. transitiv: etw. kochen 19. <u>Sr</u> u.ä. u.ä.

- 3m  I. intransitiv: brennen (vom Feuer 1; verbrennen, verbrannt werden (mit m: mit Feuer) 2.  "AAA1", A=1
2. A=1 u.ä.
- II. transitiv: etw. verbrennen (mit m: mit Feuer) 3. vgl. w3m.
- 3mur  Blut 4. Seit Totb.  2. A=1
- 3mur-t  Verbrennung 5. Königsgr.
- 3m  Löwe als Name eines Gottes 6, als Bez. des Königs 7, als Name der Wasserspeier 8. Gr. 
- 3m  Löwe mit Sperberkopf, als Bez. des Horus 9. Gr. 
- 3mj  belegt Sargt., Med.; vereinzelt später mischen, vermengen 10. mit hr: etw. mit etw. mischen 11.
- 3mj m i h t w t (die Medicamente u.ä.) zusammenmischen 12. 
- 3mj t3-hd Weissbrot bereiten 13. 
- 3mC-t  Bräi? 14. Med.; D. 20. ob zu 3mj gehörig? 
- 3mC  Name eines Vogels 15. M.R. Med.
- 3mC-t  Bez. des Gelenkkopfes eines Knochens oder der ganzen Gelenkverbindung 16. Med. auch 
- 3mm  (II. gem.) mit der Faust ergreifen. 
- I. von Personen: etwas 17 (jemanden 18) ergreifen, packen u.ä. (mit der Hand: m 19). Auch: sich (m) etw. nehmen 20. (Opferritual; Gr.) 
- II. von Raubtieren: etwas packen 21. 
- 3mm  ein Substantiv 22. Pyx



- 3mm-t  der Griff, die Faust. Seit D. 18 etw. ist m 3mm-t-f in seiner Faust. 1. 
- 3mmw  Name einer Krankheit 2. Med.
- 3ms  I. Ort Keule 3, als Utzelle des Königs 4 und der Götter 5.  u.ä.
abk. m, p; 2. q
- II. als Bez. des Osiris 6. Gr. auch q 9
- 3ms  Verbum, von der Freude der Kuh am saugenden Kälbchen o.ä. Nur im Ausdruck:
- 3ms-i6 sich freuen 7. M.R. - Gr. 
- 3ms  Unwahrheit, siehe iwm5.
- 3nh  Name eines Priesters 8. Gr.
- 3n  belegt seit M.R.  u.ä.
- I. jem. verdrängen von Thron 9, Grenze 10, Thron 11 u.ä.: mit hr 12 (M.R., D. 18.) oder m (seit D. 18.).
- II. jemanden bedrängen 14. Gr.
- III. in den mythologischen Namen:
- n3n wr für einen Gott 15. 
- n3n f für einen Ort 16. 
- 3n-t  Kopftuch 17; Perrücke 18. Gr.; Gr. ob identisch mit inr?
- 3n  Wagemass, siehe itr. 

3xj.t Art Stab 1. M.R.3h traurig sein 2; in elendem
Zustand sein 3 u.ä. Seil lit. M.R.3hw (Seil D. 18: 2h) M.R. - Gr.



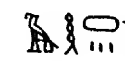

I. Körperliches Leiden, Schmerz 4.

II. Kummer, Traurigkeit 5.

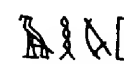

III. Gr. auch: Sachbeschädigung 6.

 3hw der Bekümmerte u.ä. 7. lit. M.R.3h.t Kuh, siehe ih.t.3hm in mehreren Wörtern für
alters 40 siehe bei ihm.3hm.t Leid o.ä. 8. D. 18
Vgl. dazu das Verb bei ihm.3hd schwach (von Körper),
ohnmächtig 9. Med. i. D. 20.
vgl. nhd?3h I. Art Teig oder Kuchen:
als Speise 10, als Opfergabe 11;
in offizineller Verwendung 12,
in dieser auch:

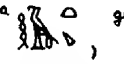








3h - w3d. 13.

II. Sauerteig? 14.

III. Schaum (der sich beim
Kochen oben absetzt) 15?3h in 3h - h.t als Bezeichnung
für den Schacht („Brunnen“)
des Grabes 16. Nä. 3h.t 

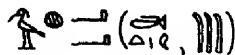
I. Acker 17.

 II. Ackererde (vom Mischlamm
zum Ziegelstreichen) 18Kopt. E1w2E: 1021: f 1w21.
vgl. auch st3t-3h.t „Arura“
bei st3t.3h.t Acker 19. (kollektiv zu
3h.t). Amarna.3h.tj die Schenkel, siehe ih.tj.3h3h Verbum 1. Syr.3h.t Jahreszeit der Überschwem-
mung 2.
Vgl. istj.  3h-hj.t Stadt Chemmis im Delta (der
Art, wo Korus aufwuchs) 3.
griech. Χερμης 4.   u.ä.3h-hj.t Name einer der sieben
Himmelskräfte 5. 3h-hj.t Name von Gewässern 6.
D. 19; Gr.3h.t Sache, siehe ih.t.3hw Sonnenglanz, siehe istw.3h Eigenschaftsverbund und
-adjektivum [praedikativ
und attributiv] unklarer
verschommener Bedeutung:
„herrlich sein“, „trefflich“,
„nützlich“ u.ä. I. von Personen, besonders von Gott-
heiten und vom Toten: heilig sein,
verklärt sein, selig werden 7 u.ä.;
bei Göttinnen 8 und bei Osiris 9
vielleicht mit Bezug auf deren
Schönheit, Güte o.ä. Sern neben ähnlichen Eigen-
schaften wie w3r, shw u.ä. 10.
Beim Toten oft in der festen Folge:
3h im Himmel, w3r auf Erden,
m3t - h3w im Totenreich 11.
vgl. auch das Substantiv h und das
Verbum „Geist sein“.Das Verbund und seine
Derivate werden Gr.
nicht selten irrig
mit R statt mit h
geschrieben.II. von Körperteilen, besonders vom
göttlichen Auge 12.
(vgl. auch st3t Auge).3h ih wohlgesinnt? klug? 13. Seil D. 18.

38 r3 „mit... Mund“ beim Reden 1,
„Singen 2 u.ä. (bes. Sr vom
König als Priester 3).



38 wj (drt, dltw) mit geschickten
[o.ä.] Händen 4 (Hand 5,
Fingern 6). Sr



III. von Dingen aller Art; besonders:

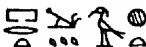
a. vom Acker: nutzbringend 7.

b. von der Saat (pr.t):

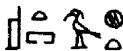
bildlich von den Nachkommen 8.

von wirklichem Korn 9. Sr.

c. von Gebäuden, u. dgl.:
teils „herrlich“ o.ä., teils viell. im
Sinne von „heilig“ o.ä.



st-38-t „heilige Stätte“ (vom Tempel 10
und vom Grabe 11).



38-mnw „mit herrlichen Denkmä-
lern“: als Königsbeiname 12
und als Name eines Teils des
Karnaktempels 13.



IV. von Abstraktem, besonders:

a. Gestalt 14 u. dgl.

tj-38-t „herrlicher (o.ä.) Teil“ des Gottes
(als Bez. des Königs) 15. N.R.



b. von Worten 16, Gedanken 17, Rat-
schlägen 18: trefflich, richtig,
erfolgreich u. ähnl.

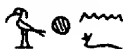
V. Gebrauch mit Präpositionen:

38 n nützlich sein für.... 19.



38 nf unpersönlich:

es ist ihm nützlich 20, es
geht ihm gut 21 u.ä.;
er freut sich über (mit m 22,
hr 23 oder n 24).

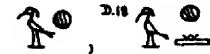


vgl. Kopt. st(E)2NE-(E)2NA=2NH:?

38 hr ibn jemandem gefallen 25. u.ä.



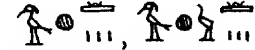
I. Würde als Geist, Geister-
macht 1; geistige Fähig-
keit 2 u. ähnl.
Pyr und vereinzelt später.



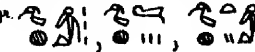
II als Verbum: Geist sein 3.
N.B. Hierher gehören vielleicht
auch manche der beim Eigen-
schaftsverbum 38 unter I. an-
gegebenen Bedeutungen.



I. Macht eines Gottes 4 oder
38-Geistes 5, Zaubermacht 6.



II. zauberkräftige Sprüche 7,
besonders in der Verbindung:



38w tpjw r3 8 u. ähnl.



III auch wie 38w „verklären-
de Sprüche“ gebraucht 9.



Herrliches, Herrlichkeit 10;
Nützliches, Gutes.
Seit M.R.; Nä mit Artikel n3.



Kopt. ^A22E.



Häufig in der Verbindung:

ir 38-t

I. Nützliches tun, Gutes tun u.ä.
(von Menschen 11 u. Göttern 12;
gern vom Verhalten des
Sohnes zum Vater 13).



II. der Wohltäter 14.

ir tnr 38-t

Grosses u. Gutes tun, in gross-
artiger Weise Gutes tun o.ä. 15 D. 20.



sp n 38-t

gute Tat 16. o.ä.




A Teil der menschlichen Per-
sönlichkeit 17 (neben 38 18,
K3 19 u.ä.):
Geist, Verkörperungsseele,
das Göttliche im Menschen.




B. Geist als Wesen, als Persön-
lichkeit.

I. von niederen Göttern 20;
auch als Bezeichnung bestimmter
Dämonen (sieben 38w 21, vier
38w 22 u.ä.). fast nur Pyr.



II. vom Verstorbenen 1, besonders vom ^{auch} seligen Toten 2. Seit Pyr  u.ä.

a. Singular.
Sonn mit Zusätzen wie iker u.ä.:

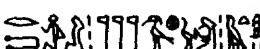
3h ikr 3, auch 3h ikr gr 4. A.R.-N.R. 


3h gr 5. seit Pyr. 

3h mn 6. Totb. und später 

b. Plural.

d. (Opfer für die Götter und) Toten-
opfer für die Seligen 7. 

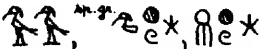
ß. Häufige Folge:
Menschen, Götter, 3h, Tote 8. 

γ. (der Mensch) und seine 3h =
seine seligen Angehörigen 9. 


III. Wie ein Wort für "Gespenst",
"Dämon" 10. N.R.; gr.

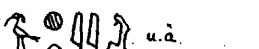
Ugl. Kopt. 1b.

3h  in Namen von Dekanasternen:


3h wj 11. griech. αεϋ 12; lat. acha 13. 


3h-nh 14. 



3h-t  die Verklärte o.ä.


I. von der Verstorbenen 15. N.R. ^{u.}  u.ä.

II. als Bezeichnung verschiede-
dener Töchterinnen 16 (dabei
von den Worten für "Auge",
"Hathor" u.ä. nicht immer
zu scheiden). gr u. gr.

Dual: 3htj Nechbet und Buto 17. Pyr 

3h-t  die Schlange des Königs 18,
das Diadem 19. Seit Pyr.


3ht  Auge: nur von Sölleräugen,
besonders vom Auge der
Sonne 1 und von den Horus-
augen 2. N.R.; gr 

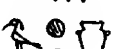
3ht  die Hathorkuh 3,
Hathor 4. gr.



pr 3ht Name von Dendera 5. 



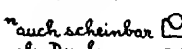
3ht  Flamme, Feuer 6. Totb.-gr.

3ht  eine Priesterin 7. gr.


3ht  Brot 8. Totb.; gr.


3ht  Urne mit den Osirisglie-
dern 9. gr.

3h  Bier 10 und Wein 11. gr 


3ht  I. Eigentlich:
Die Stelle am Himmel, wo
die Sonne aufgeht (später
auch die Stelle, wo sie unter-
geht): herkömmlich mit
"Horizont" übersetzt. 
"auch scheinbar als Dual:  u.ä.


Oft mit Zusätzen wie: öst-
licher H. 12, westlicher H. 13,
H. des Himmels 14. u.ä.

gr m 3ht "Horus im Horizont" als
Name der Sphinx von
Siseh 15.
griech. Αρκαίος 16. 

hk 3htj "der die beiden Horizonte be-
herrscht" als Name des
Sonnengottes 17 (bes. des von
Amarna 18, als Ersatz für
3h 3htj). 

II. Übertragen:
"Horizont" oder auch

3ht(ni) nh "H. der Ewigkeit" als Name
des Tempels 19, Palastes 20,
Grabes 21, der Totenstadt 22. 

3ht itn "H. der Sonne" als Name
von Amarna 23. 

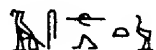
3h.tj		Horizontbewohner" als Gottesbeiname 1.		u.ä.
		Auch im Plural: die Horizontischen (Götter) 2.		u.ä.
		der horizontische Horus" als Name des Sonnengottes 3.		u.ä.
3h.tj.t		die Horizontische" als Göttinnenbeiname 4, in Dendera Name der Hathor 5. Gr.		u.ä.
3h.tj.w		in t3 3htjw als Name des Landes, aus dem die Zwerge stammen 6. A.R.		
3h.j		Tätigkeit der Erntearbeiterinnen: (das Getreide) zu sammeln 7. A.R.		
3h.j		Pflanzen 8. N.R.		
3h.t		das Fruchtland, der Nutzacker 9. N.R.; oft Gr.		u.ä.
		N.B! gr. kommt auch vor als Schreibung für t3		
3h.t		die Göttin des Fruchtlandes 10. Gr.		
3h.tj		Ackerpflanzen 11. Gr.		
3h.t		Name des Vogels 12. (Ibis comata 13). Gr.; Gr.		
3h		Verbum 14. D.21.		
3h.t		Messer 15. Gr.		
3h3h		grünen. Seit N.R.		
		I. intransitiv: grünen, grün sein (von den Pflanzen 16 und vom Felde, das mit 17 Pflanzen grün ist 17). Oft bildlich 18: gedeihen, sich erfreulich entwickeln (von Personen 19, von der Beliebtheit 20 u.ä.)		
		II transitiv: grün werden lassen 21. Gr.		

3h3h		Bez. der Sterne 1. Pyr. Totb.		
3h3h		Art Geräte des Schiffes 2. Totb.		
3h3h		Bez. der Knochen 3. Gr.		
3h3h		siehe 3h3h		
3h.f		Esslust? 4. Lit M.R.		
3h3h.f		in Blut geraten o.ä. (vom Auge) 5. Sargt. vgl. 3h.f.		
3h.c		Kratzen. Seit M.R.		
		I. kratzen (von der Kralle) 6; mit der Kralle (12) kratzen 7; die Krallen u. ihr Fleisch zerkratzen 8. D.22; Gr.		
		II. bildlich: den Himmel kratzen = ihn erreichen 9. M.R.		
		III. Inschriften und Bilder „einkratzen“, „einmeisseln“ 10. Auch: (eine Wand) mit Inschriften und Darstellungen versehen 11. D.19; oft Gr.		
3h.c		der Steinmetz, der Inschriften u. dgl. einmeisselt 12. Gr.		
3h.c.t		Kratzstelle, Kratzwunde 13. Med.		
3h.c		mit hr: Tore durchschreiten o.ä. 14. Gr.		
3sh		I. Korn mit der Sichel abmähen, ernten (Allein 15 oder mit Abj. des Getreides 16). Kopt. w3c: w3b: w3z.		
		II. das Gemälde, die Ernte 17.		
3sh		die Sichel 18. D.20 (alter Text).		

3A

eilen 1. Seit Lit. M.R.
Kopt. *kw.I. intransitiv: eilen (von den Füßen) 2,
fließen (vom Wasser) 3.

3A tw eile, beeile dich! 4.



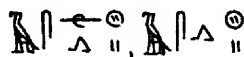
II. transitiv:

a) jem. zur Eile antreiben, jem.

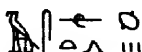
eilen lassen 5. N.R.b) jemanden ereilen 6. M.R.III. Adverb: eilends, eilig 7. Nä.; Sp.

gern verdoppelt:

eilig, eilig! 8.



3A

Substantiv 9. Lit. M.R.

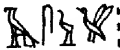
3A

I. Körperteil des Rindes 10 und
des Schweins 11 in offizineller
Verwendung (ob identisch mit
3A Gehirn?) Med.II. als Schimpfwort 12? D.18.

3A

Leichengestank o.ä.? (Oder
identisch mit 3A Gehirn?) 13.
Totb.; D.18.

3Aw

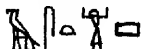
Vogelmist? 14. Lit. M.R.

3A.t

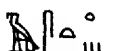


Isis, siehe A.t.

3A.t

in 3A.t nt d's als etwas
offiziell verwendetes 15. Med.

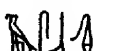
3A.t

ein Material
(parallel: Glas) 16. Nä.

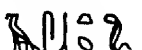
3A.t

Zittern o.ä. 17. D.19.

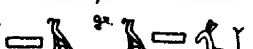
3Ab

brennen o.ä. 18. Totb.
vgl. auch neb.

3Ab.t

Bez. einer Göttin 19; auch im
Plural 20. Pyr.; Sp.; Se.

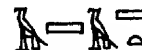
3A

ein Gott der Libyer 21. A.R.; Se.

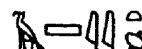
3A

(Opfergaben) ausspeien?
(bildlich vom Nil) 1. D.20.
vgl. 3A3?

3A3A.t

Substantiv 2. D.18.

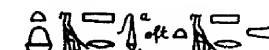
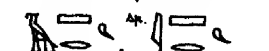
3Aj.t

eine Krankheit 3. Med.

3Ar

I. Verbum: braten. Seit Pyr.
Fleisch braten 4. Feigen rö-
sten 5; Brot backen 6.

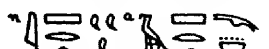
13 3Ar Art Brot 7.

II. Substantiv: der Braten 8;
auch vom Brandopfer 9.
Seit M.R.

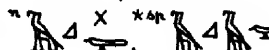
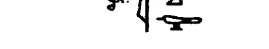
3Ar.t



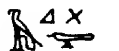
Bratenstück 10.



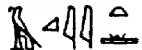
3A

zu Grunde gehen u.ä. Seit M.R.
vgl. Kopt. TAKO.I. unkommen, zu Grunde gehen:
von Personen 11, Sachen 12,
Ländern 13.II. schwinden, vergehen: von Kraft 14,
Furcht 15, Sachen 16, vom Namen 17(ä.).III. vom Arm: lahm werden 18.
vom Herzen: vergesslich werden o.ä. 19.IV. schwinden (vom Masseverlust beim
kochen) 20.

3A

Verwüstung,
Zerstörung 21.

3Aj.t

Verlust 22. D.19.
vgl. Kopt. AKW.

3A



siehe 3A3

3Aw

Mehl o.ä. 23. D.19.

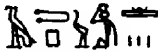
3A3

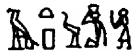

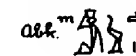

ein Schiffsteil 24. Totb.

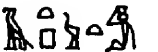
3khw		Kriegsbeil 1. D.18. vgl. auch 3khw	
3k6		Verbum der Bewegung 2. D.19. Ox k36?	
3kdkd		siehe nkdkd.	
3k		beugen (var. 3k) 3. Lit. M.R.	
3k.w(?)		Verbum (vom Herzen) 4. Lit. M.R. vgl. 33k?	
3kw.t		eine Krankheit 5. Med.	
3kz		der Erdgott 6. im Plural auch von den Schlangen als Erdgott - heiten 7.	
3g		pflanzen o.ä. 8. Pyr.	
3g3n		Verbum (vom Herzen) 9. Med. siehe 3gn und 3n.	
3gbj		I. Wasserfülle 10; Flut 11, über- schwemmung 12 (Auch als Gotttheit 13). Seit Pyr.	
		II Überfülle an Speisen 14. Pyr.	
3gb		überschwemmen 15. Gr.	
3gb.		Substantiv 16. Pyr.	
3gb		trauern, siehe 33kb.	
3gbgb		schaudern o.ä. 17. Pyr.	
3gg.t		Teil des nbj.t-Rohrs 18. Med.	
3t		diese Schreibung (Lit. M.R., D.18) 19, siehe bei 3d	
3tj		Name des Sonnenschiffes. 20 Pyr.	

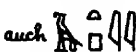

3tj		siehe 3wjj.	
3tj		siehe 33d.	
3tw		in m3tw hrk, Sorge(!) dich nicht! 1. Lit. M.R.	
3tf		Krone der Götter 2, besonders* des Osiris 3. Seit M.R.	
		Plur.	
3tf		I gekrönt sein 4. N.R. II versehen sein mit etw. (m) 5. 7.	
3tftj:		mit der Atetkrona Bekrön- ter (als Name des Osiris) 6 D.19.	
3tf		(Plural) Allgemeines Wort für Räucherwerk u.ä. 7. Gr.	
3tf		Name eines Baumes? (in Saunamen) 8.	
3t		ein Kind warten, ein Kind aufziehen 9. Alle relig. Lit.; Gr.	
3tj.t		Kinderwärterin Amme 10. Seit M.R.; oft Gr.	
3t.t		das Bett 11; auch von der Bahre des Osiris 12. Seit A.R.	
3t.t		Fisch (M.R.) 13, sonst 3t	
3tw		Art Beamter 14. A.R.	
3tn		beladen u.ä. Seit A.R. Kopt. ^{a.k.} wTT, wTT.	
		I. Schiff beladen mit etw. (m) 15 oder hr16; etw. einladen in ein Schiff (mit 2) 17; jemanden beladen 18; Tiere beladen 19.	

II. beladen sein mit einer Last 1
oft bildlich 2: mit Elend beladen
sein 3, u. ähnl.


3tpw  die Last: Traglast 4;
Schiffsfracht 5; auch bild-
lich 6. Seit Lit. M.R.

 
abt.  

3tpw.t
(3tpj.t)  die Last: Traglast 7, Schiffs-
fracht 8; auch bildlich 9.
N.R.: Gr.


auch   u.ä.

Kopt. ^AETTW: ^BETΦW.

3tp  Art Kasten 10. Lit. M.R.

3d  Krokodil 11. Seit Sargt.

auch  

3d  wütend sein u.ä. Seit Sargt.
I. als Eigenschaft des Krokodils 12.



II. wütend sein 13, unwillig sein (mit
hr: über...) 14; loben gegen o.ä.
(mit 2) 15.

3d 2b wütend gegen (2) 16.



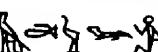
III. jem. schädigen o.ä. (vom Feuer) 17.
Sargt.



3d  das Wüten, die Wut 18.





h3f 3d der Wut Einhalt tun 19.
vgl. auch bei 3.t.




3dw  der Wütende u.ä. 20; auch:
der Bedrängte (o.ä.) 21.

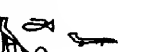
 

h3f 3dw dem Wütenden wehren 22


  u.ä.


3d  sorgen (o.ä.) für (mit 2) 23. Nä.

3d  verwesen o.ä. 24. Sargt.


3d.t  Augenkrankheit 25. Med.


3d  vom ausschmieren o.ä.
eines Tonfes mit Ton 1. Med.

3d  matt werden (o.ä.), vom Her-
zen 2 und vom Körper 3.
Lit. M.R.
(vgl. 23d?)


3dh  Delta, siehe 2dhw.

3dt  vom herrichten eines Kissens
zum schlafen 4. Lit. M.R.









2  Blatt? oder besser: Blüten-
rispe? des Rohrs 5. M.R.; Med.




2  Suffix der 1. pers. singular.
„ich“; „mein“. Gr. 3. 138.


218  

2  Interjektion der Anrede: o!   

N.B! Zu unterscheiden von
dem ebenso geschriebenen
Anfang von Imperativen,
von neuägyptischen Relativ-
formen und ähnl.

2  in 2 n „sagte (er)“, siehe bei 2n.

2  späte Schreibung des Na-
mens des Gottes Shoth 6. 

23  Interjektion: o! (nie im
Wechsel mit 4i) 7. Gr. 3. 138.
Vgl. auch das Folgende.

j3  Interjektion: bekräftigende
Partikel „wahrlich“ o.ä. Nä.

23 2b „was soll....?“ 9

Kopt. ^AEEIE, ^BEEIE: ^CIE: ^DEIA